02/2023
Österreich EUR 1,50 / Ausland EUR 1,80

FORUM MOBIL Aktuell

WESTbahn TRITT DEM SALZBURGER VERKEHRSVERBUND BEI

© Salzburg Verkehr

Landesrat Stefan Schnöll, Thomas Posch, Geschäftsführer WESTbahn Management GmbH, und Salzburg Verkehr-Geschäftsführer Johannes Gfrerer freuen sich über die Willkommenswochen.

Die WESTbahn ist das neueste Mitglied im Salzburger Verkehrsverbund. Nach der Anerkennung der Verbundfahrkarten im vergangenen Jahr folgte nun mit dem Jahreswechsel die Vollmitgliedschaft der WESTbahn im Salzburger Verkehrsverbund. Die WESTbahn ist damit der 20. Mobilitätspartner im Salzburger Verkehrsverbund. Es gelten in den WESTbahn-Verbindungen innerhalb des Bundeslandes alle Verbundtickets, unter anderem alle Klimaticket-Salzburg-Varianten.

Im vergangenen Jahr wurden rund 63.000 Fahrten mit der WESTbahn innerhalb des Bundeslandes mit Verbundtickets absolviert, gut die Hälfte davon mit Klimatickets Salzburg. Es gibt fünf Verbindungen zwischen Straßwalchen, Neumarkt am Wallersee, Seekirchen am Wallersee und Salzburg Hauptbahnhof. Mit zwei Verbindungen am Morgen und drei am Nachmittag ergänzen diese Züge die Verbindungen zu den Hauptverkehrszeiten und bauen das Angebot für die Pendelnden der Region aus. Die WESTbahn-Willkommenswochen bringen für alle Salzburger Klimaticket-Nutzer:innen besondere Vorteile: Von 1. Februar bis 31. Mai 2023 ist das Upgrade in die WESTbahn-Comfort-Class kostenlos – nicht nur im Bundesland Salzburg, sondern für alle WESTbahn-Destinationen.

Für die Fahrten ins benachbarte Bayern gibt es einen vergünstigten Tarif: Kund:innen mit einem Klimaticket Salzburg zahlen während der Willkommenswochen nur 17,90 Euro für eine Fahrt nach Rosenheim (Standardpreis 23,90 Euro) und 24,90 Euro nach München (Standardpreis 34,90 Euro).

Salzburger Verkehrsverbund

die Österreichische Fachzeitschrift für clevere Mobilität.
Jetzt Abo oder Probeheft bestellen: forum-mobil.at

© Erwin Krexhammer

Petersbrunnstraße, Ende des 150 Meter langen Mittelstücks.

OBUS 5 UND BUS 25 – TÄGLICH IM STAU

In der Petersbrunn- und Erzabt-Klotz-Straße sowie in der Nonntaler Hauptstraße gibt es seit Jahren eine eineinhalb Kilometer lange Busspur. An und für sich eine gute Lösung, wäre sie nicht in einem kurzen Abschnitt von ca. 150 Metern unterbrochen. In diesem Bereich müssen sich Obus und Bus, wegen der Verjüngung auf einen Fahrstreifen, das Vorankommen mit dem motorisierten Verkehr teilen. Das führt in den Stoßzeiten zu täglichem Stau. Die Folge: Verspätungen von Obus und Bus. Nachdrücklich ist daher zu fordern: Es sollten Best-Practice-Beispiele von anderswo auch in Salzburg ausprobiert werden. Andere Städte haben in den letzten Jahren viele – verhältnismäßig kostengünstige – Maßnahmen umgesetzt. Die Realität in der Stadt Salzburg: Der Stadt-ÖVP, die seit beinahe vier Jahren die Verkehrsplanung leitet, mangelt es an Wissen und Mut, verkehrspolitische Entscheidungen zu treffen.

Erwin Krexhammer

VCÖ: REGIONALE KREISLÄUFE REDUZIEREN VERKEHRSAUFWAND

Die regionale Versorgung mit Produkten des täglichen Bedarfs reduziert Transportwege. Gleichzeitig können damit Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region gestärkt werden. Regional hergestellte Lebensmittel werden durchschnittlich 150 Kilometer transportiert, überregionale hingegen fast zwölfmal so weit. Ein entscheidender Faktor für die Umweltbilanz von Einkäufen ist auch, mit welchen Verkehrsmitteln eingekauft wird. Eine gute Nahversorgung ist entscheidend. Das Konzept der „Stadt der kurzen Wege" ist auf „Regionen der kurzen Wege" zu erweitern. Während Zersiedelung den Verkehrsaufwand und die Autoabhängigkeit erhöht, machen kompakte Siedlungsstrukturen die Alltagswege kürzer und ermöglichen es, häufiger zu Fuß oder mit dem Fahrrad mobil zu sein. Das VCÖ-Factsheet gibt es kostenlos hier: ***vcoe.at.***

VCÖ

Klimaticket Salzburg U26
UNTER 26? UNTER NORMALPREIS UNTERWEGS.

365 Tage um 274 Euro durchs ganze Bundesland Salzburg:
Alle unter 26 Jahren aufgepasst: Jetzt mit dem Klimaticket U26 ein ganzes Jahr lang klimafreundlich und flexibel durchs ganze Bundesland Salzburg fahren. Einfach günstig unterwegs.

Jetzt sichern unter:
www.salzburg-verkehr.at

Salzburg Verkehr ®
verbindet

SALZBURGS RADWEGENETZ WÄCHST WEITER

Im Vorjahr ist Salzburgs Radwegnetz wieder weitergewachsen. Heikle Schlüsselstellen sind entschärft, neue Verbindungen wurden geschaffen.

- Das größte Projekt in der Landeshauptstadt sind die Geh- und Radwege an der Münchner Bundesstraße. Stadtauswärts ist der Geh- und Radweg bereits fertig. Stadteinwärts vom Lieferinger Spitz bis zur Fischergasse wird es, ebenfalls in zwei Richtungen, im Frühjahr 2023 so weit sein.
- Das zweite Großprojekt des Vorjahrs war der rund 1,2 Kilometer lange Geh- und Radweg Nesselgraben in Hof an der L107 von der Abzweigung Eggerwirt in Richtung Ebenau.
- Aufwändig waren auch die Arbeiten für die Unterführung Mühlbachsau in St. Gilgen bei der Bushaltestelle Reitsiedung. Jetzt kann dort die B158 Wolfgangsee-Straße im Freiland unterirdisch zu Fuß und per Rad gequert werden.
- In Grödig wurde die Pflegerbrücke bei der Sanierung um einen Geh- und Radweg verbreitert und die bisherige Lücke dort geschlossen.
- Im Lungau wurde in St. Andrä die Brücke in Lintsching für Fußgänger und Radler verbreitert.
- Im Pongau wurde und wird an der Rad-Verbindung zwischen Wagrain und Kleinarl gearbeitet und in Filzmoos an einem Lückenschluss des Geh- und Radwegs von Geierhäusl bis Kirchgass.
- In Abtenau wurde mit dem Bau eines Weges für Radler und Fußgänger an der B162 begonnen.
- Ein kleiner Lückenschluss gelang in Lofer an der B311F bei Exenbach. Hier wurden rund 200 Meter gebaut, um einen durchgängigen Radweg anbieten zu können. Saniert und für den Radverkehr verbessert wurde an der L114 in Großgmain die Wolfsgrabenbrücke. In Straßwalchen gelangen Radler und Fußgänger jetzt bequemer neben der B1 zum Freibad.

Salzburger Landeskorrespondenz

© Land Salzburg/Franz Neumayr

Wichtige Verbindung für Radler ins Wiestal: Bürgermeister Thomas Ließ (Hof) und Landesrat Stefan Schnöll im vergangenen Juli beim Lokalaugenschein des neuen Radwegs.

FÜNF ZUSÄTZLICHE ZÜGE AM MORGEN

Mit fünf zusätzlichen Zügen zwischen Lamprechtshausen und Oberndorf sorgt die Salzburger Lokalbahn für ein erweitertes Angebot in der Morgenspitze. Hintergrund ist, dass das Fahrplanangebot derzeit durch den Neubau des Bahnhofs Bürmoos eingeschränkt ist, der Schienenersatzverkehr nur in einem begrenzten Ausmaß angenommen wird und die Züge daher im Frühverkehr immer wieder an die Kapazitätsgrenze stoßen.

Die Abfahrtszeiten der zusätzlichen Züge in Lamprechtshausen sind um 5:17, 5:47, 6:17, 6:47 und 7:17 Uhr. Diese Züge sind nach Salzburg durchgebunden. Gleichzeitig kann der Schienenersatzverkehr in der Frühspitze im Abschnitt Bürmoos – Lamprechtshausen – Oberndorf und retour ab 6. März eingestellt werden. Diese Regelung gilt vorerst bis zum Beginn der Sommerferien.

Salzburg AG

© Salzburg AG

Ein Zug der Salzburger Lokalbahn im Bahnhof Lamprechtshausen.

ÖBB

Jede Card macht den Unterschied.

Jetzt **VORTEILS**CARD direkt in der **ÖBB App** buchen und **1 Jahr lang** 50 %* günstiger in Österreich unterwegs sein.

Alle Infos auf **oebb.at/vorteilscard**

ÖBB Personenverkehr AG, Am Hauptbahnhof 2, 1100 Wien

* 50 % Ermäßigung gilt NUR beim Kauf von ÖBB Standard-Einzeltickets bei Reisen innerhalb Österreichs auf allen ÖBB Vertriebskanälen; Vorteilscard 66 nur online oder über die ÖBB App erhältlich. Karte nicht übertragbar und nur mit gültigem Lichtbildausweis mit Altersnachweis gültig. Es gelten die Tarifbestimmungen & AGB der ÖBB-Personenverkehr AG, abrufbar unter oebb.at.

© Salzburg AG

Kleines Jubiläum: Der 30. eObus ist da – der erste von insgesamt 13 für dieses Jahr bestellten eObussen.

NEUE eOBUSSE FÜR EMISSIONSLOSEN UND ATTRAKTIVEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR

Die Modernisierung der Obus-Flotte der Salzburg AG geht auch in diesem Jahr weiter: Für den Ersatz von älteren Fahrzeugen werden heuer insgesamt 13 neue eObusse mit leistungsfähigen Antriebsbatterien geliefert. Die Fahrzeuge werden im gesamten Liniennetz eingesetzt und können auch für den Betrieb der eObus-Linie 5 nach Grödig herangezogen werden. Der erste der für heuer bestellten eObusse der Firma HESS wurde jetzt auf das Betriebsgelände der Salzburg AG in der Alpenstraße geliefert. Es ist der insgesamt 30. eObus.
Die 18,7 Meter langen Gelenk-Obusse bieten Platz für jeweils 155 Fahrgäste. Bis Ende des heurigen Jahres wächst der Fuhrpark auf insgesamt 42 eObusse, im kommenden Jahr folgen acht weitere.

Salzburg AG

WIEDERAUFBAU DER PINZGAUER LOKALBAHN STARTET IM APRIL

Beim verheerenden Hochwasser im Juli 2021 und den darauffolgenden Murenabgängen am 14. August wurden große Abschnitte der Pinzgauer Lokalbahn zerstört. Nach intensiven Planungen und Verhandlungen startet im April der Wiederaufbau der für rund 40.000 Menschen wichtigen Lebensader. Rund zwölf Millionen Euro kostet der erste Abschnitt von Niedernsill bis Mittersill, der im Herbst fertig sein soll. Vor dem Hochwasser 2021 wurden jährlich ca. eine Million Fahrgäste gezählt.
Derzeit fährt die Pinzgauer Lokalbahn von Zell am See bis Niedernsill, dann muss auf Busse umgestiegen werden. Das soll sich bis Herbst 2023 ändern, wenn die Züge wieder bis Mittersill fahren. Der Endausbau soll bis Krimml führen, auch die Elektrifizierung ist ein Ziel. Im Zuge der Bauarbeiten wird auch die Trasse mit technischen Innovationen bestmöglich hochwassersicher gemacht. Wo es möglich ist, sollen die Bahnübergänge zur Erhöhung der Sicherheit „entschärft" werden. Als Begleitmaßnahme ist ebenso eine Verbesserung der Infrastruktur rund um die Bahnhöfe vorgesehen.

Salzburger Landeskorrespondenz

© Land Salzburg / Franz Neumayr

Landesrat Stefan Schnöll bei der Besichtigung der Begleittrasse der Pinzgauer Lokalbahn in Stuhlfelden. Im Bild mit Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher und Walter Stramitzer, Betriebsleiter der Pinzgauer Lokalbahn. (Archivbild vom November 2020)

TAUERNBAHN-SPERRE SCHON IM APRIL

Laut Mitteilung der ÖBB muss der Tauerntunnel wegen dringender Sanierungsarbeiten schon ab 12. April für die Dauer von fünf Wochen total gesperrt werden. Für den Fernverkehr wird eine „Busbrücke" über die Autobahn zwischen Bischofshofen und Spittal – Millstätter See eine akzeptable Notlösung darstellen. Anders im Nahverkehr: Pendlerinnen und Pendler aus dem Mölltal ins Gasteiner-Tal müssten mit einer unzumutbaren Verlängerung der Fahrzeit – bis zu einer Verfünffachung – rechnen. Umgekehrt ist die Wirtschaft im Gasteiner-Tal auf diese Arbeitskräfte angewiesen. Es wird Aufgabe der Länder Kärnten und Salzburg sein, die daraus resultierenden sozialen und wirtschaftlichen Probleme durch angemessene Subventionen zu lösen.

Karl Schambureck

IMPRESSUM

FORUM MOBIL Aktuell

Herausgeber: Verein Regionale Schienen, Mag. Peter Haibach; Redaktionsanschrift + Abo-Vertrieb: Markus-Sittikus-Straße 9, 5020 Salzburg – Austria;
Internet: forum-mobil.at;
Redaktion: Peter Haibach, Tel: +43 664 42 69 607; E-Mail: office@forum-mobil.at; Fachzeitschrift FORUM MOBIL – die österreichische Fachzeitschrift für nachhaltige Mobilität – erscheint 4x jährlich, FORUM MOBIL AKTUELL 12x jährlich
Grafik und Produktion: MEDIA DESIGN: **RIZNER**.AT, Salzburg, rizner.at